

Sanieren im Bestand/ im Betrieb

Friedrichsbad & Caracalla Therme Baden-Baden

Das Friedrichsbad wurde von 1869-1877 erbaut und galt Ende des 19. Jahrhunderts als bedeutendstes Thermalbad Deutschlands. Das 130 Jahre alte kulturelle Erbe steht heute wegen seiner der Frührenaissance nachempfundenen Räume unter Denkmalschutz. Die Becken und Fußböden bestehen weitestgehend aus Marmor und original Fliesen aus der Bauzeit.



In der 1983 erbauten Caracalla wurden, wie im Friedrichsbad, große Teile der Fußböden mit weißem Marmor ausgekleidet. Neben den Fußböden wurden auch die Beckenköpfe aus massiven Marmorblöcken gefertigt. Ungewöhnlicherweise wurde der türkische Afion Marmor auch im Außenbereich verwendet.



KRUSE ARCHITEKTEN
KRUSE & JANOD PartGmbH

LANGE STRASSE 87
D-76530 BADEN-BADEN

FON +49 (0) 7221/ 38965
FAX +49 (0) 7221/ 38966

KRUSEARCHITEKTEN.DE

Die speziellen Oberflächen beider Bäder bedingen auch eine Regelmäßige Wartung bzw. Überarbeitung der Marmoroberflächen. So müssen die Becken im Friedrichsbad alle 3-4 Jahre geschliffen werden. Während im Friedrichsbad die Beckenköpfe aus Keramik bestehen, welche der Beanspruchung seit Anfang der 80iger standhalten, wurden die Marmorbeckenköpfe der Überlaufbecken der Caracalla Therme alle bereits ausgetauscht. Dennoch müssen alle Beckenköpfe im Abstand von 3- 4 Jahren überarbeitet werden.

Um die sich bildenden Ablagerungen auf den weißen Marmorfußböden zu entfernen, wurde bisher keine Reinigungsmethode, außer dem Kugelstrahlverfahren mit speziellen Edelstahlkugeln, gefunden. Nach dem Kugelstrahlen leuchtet der Marmor wieder schneeweiß wie nach dem ersten Tag der Verlegung. Für die Notwendige Rutschfestigkeit, werden die Flächen anschließend von Hand nachgestockt, sowie die Fugen nachbearbeitet.



Die Marmorbehandlung ist der Grund, dass seit der Eröffnung in den 80iger Jahren, die Therme und das Friedrichsbad alle 3 Jahre für 12 Tage geschlossen werden.

Im Zuge einer 12 tägigen Schließung, die nur ein Wochenende beinhalten darf, werden alle Unterhaltsbaumaßnahmen sowie Umbaubauten durchgeführt. Dies erfordert eine langfristige und detaillierte Planung, die eine Budgetierung ermöglicht aber auch plötzlich auftauchende Themen, wie Brandschutzdefizite oder akute Reparaturen, mit auf die Agenda nimmt. Besonders wichtig bei der Vorbereitung ist eine abgeschlossene Definition der Maßnahmen und der damit verbundene Abgleich des Kostenrahmens. Anschließend bedarf es einem organisierten Management, welches Raumweise jeden Handgriff definiert und zeitlich eintaktet. Ein Raumbuch liefert hierzu die nötige Grundlage.

Um größere Renovierungsarbeiten wie z.B. die Erneuerung der Duschen oder den Austausch von Beckenköpfen zu ermöglichen, für die es eine Bauphase von z.B. 4 Wochen bedarf, wurden eine Woche vor und eine Woche Nachlauf an die Schließzeit angehängt. Je nach Maßnahme sind dann die betroffenen Bereiche zwar vom Rest des Bades abgetrennt aber dennoch auch während des Badebetriebes Baustelle.

Ph.M.Janod